

Die Marsmännchen und wir, 12.08.2020

Wenn früher von Außerirdischen die Rede war, dann von den „Mars-Männchen“. Darin schwingt womöglich unbewusstes Wissen mit, denn der Mars ist mit seiner zwischen 401 und 56 Millionen Kilometern schwingenden Entfernung nicht nur unser nächster Planet, er ist nach derzeitigem Wissenstand auch der einzige in unserem Sonnensystem, auf dem es einmal Leben gab. Heuer steht der Mars der Erde wieder sehr nahe, was das derzeitige Wettrennen der USA, China, der Arabischen Emirate und eines europäisch-russischen Projekts erklärt. Noch handelt es sich um umbenannte Raumstationen, doch die Fantasien gehen bis zum Bau von Riesenstädten mit künstlich erzeugten Lebensbedingungen, in denen bis zu einer Millionen Menschen leben können. Wer sich – online leicht möglich – auf dem Mars auch nur ein wenig umschaute, könnte eine noch fantastischere Vision bekommen: Was auch immer da oben inszeniert würde, es wäre eine trostlose Wüstenwelt gegenüber den Wundern unserer Erde. Alle Berichte aus dem Weltall erzählen von diesem Wunder: der kleine blaue Punkt weit draußen im Universum, wie er den Astronauten und Astrosonden erscheint, ist ein berührend faszinierender Anblick. Warum nicht etwas besser auf diese unsere Erde schauen, statt ohne wirkliche Lebenshoffnungen nach den Sternen zu greifen?